



## **Pressemitteilung**

### **Koexistenzprojekt mit gentechnisch verändertem Mais in Deutschland erfolgreich**

### **Pflanzenzüchter und Züchtungsforscher kritisieren erneut Rahmenbedingungen für die Grüne Gentechnik**

*GÖTTINGEN, 25.11.2004. Die Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V. (GPZ) nimmt die Präsentation der Ergebnisse des Erprobungsanbaus mit gentechnisch verändertem Mais zum Anlass, erneut praktikable Rahmenbedingungen für Arbeiten mit gentechnisch veränderten Pflanzen in Wissenschaft und Forschung sowie in der landwirtschaftlichen Praxis in Deutschland zu fordern.*

Die GPZ repräsentiert mit ca. 750 Mitgliedern die wissenschaftliche und praktische Pflanzenzüchtung in Deutschland. „Die aktuell veröffentlichten Ergebnisse des Koexistenzprojektes mit gentechnisch verändertem Mais zeigen eindeutig, dass eine Koexistenz der verschiedenen Formen pflanzlicher Produktion in der landwirtschaftlichen Praxis grundsätzlich möglich ist. Aber überzogene Regelungen, wie vom federführenden Bundesministerium für Verbraucherschutz und Landwirtschaft (BMVEL) vorgeschlagen, widersprechen der erklärten Absicht und führen zu einem beispiellosen Innovationsstau in Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft.“ so der Präsident der GPZ, Prof. Dr. Gerhard Wenzel.

Mit dem morgen im Bundestag noch einmal zur Abstimmung stehenden Gentechnikgesetz sollen Rahmenbedingungen vorgegeben werden, die ein sinnvolles Arbeiten mit dieser chancenreichen und weltweit erprobten Technologie außerordentlich schwierig bis unmöglich machen. „Ein wesentlicher Kritikpunkt aus Sicht der Wissenschaft liegt in der Frage, ob es sich bei der Abgabe von Produkten, die Spuren aus Freilandversuchen mit gentechnisch veränderten Kulturpflanzen enthalten, um ein genehmigungspflichtiges Inverkehrbringen handelt“ so Wenzel. „Sollte die Bundesregierung in dieser Frage bei ihrer Rechtsauffassung bleiben, wäre dies für jeden Versuchsansteller ein unkalkulierbares Haftungsrisiko. Die Forschungsaktivitäten würden damit praktisch zum Erliegen kommen.“

Das Gesetz suggeriert, bei der Grünen Gentechnik handle es sich per se um eine Risikotechnologie. Weltweit erarbeitete wissenschaftliche Ergebnisse sowie langjährige züchterische Erfahrungen werden in der Novelle des deutschen Gentechnike-

setzes konsequent ignoriert oder in Zweifel gezogen. Dabei berücksichtigt die Bundesregierung noch nicht einmal die durch das eigene Forschungsministerium (BMBF) mit mehreren Millionen Euro geförderten Ergebnisse der Sicherheits- und Begleitforschung.

Inzwischen werden Gelder für Forschung und Entwicklung im Bereich der Pflanzenbiotechnologie verstärkt im Ausland investiert, die Abwanderung der besten Wissenschaftler ist die Konsequenz.

„Ich kann tatsächlich nicht verstehen, wozu wir Wissenschaftler noch Wissen schaffen sollen, wenn die Ergebnisse nicht umgesetzt werden können und die erheblichen Chancen zur Bewältigung der Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte einfach über Bord geworfen werden. Die GPZ appelliert an die Bundesregierung, sich noch einmal intensiv mit der Europäischen Kommission bezüglich einer korrekten Umsetzung der Richtlinie 2001/18 in deutsches Recht ins Benehmen zu setzen. Vor allem die jetzt vorliegenden Ergebnisse des Erprobungsanbaues müssen berücksichtigt werden. Die Wissenschaft nimmt die Ankündigung der Bundesregierung beim Wort, das Gesetz zeitnah unter Einbeziehung aktueller und wissenschaftlich fundierter Ergebnisse anzupassen“, so Wenzel weiter.

Die GPZ weist außerdem den Vorwurf der Fundamentalopposition entschieden zurück, den der Staatssekretär am BMVEL, Matthias Berninger, in der Berliner Zeitung erhoben hat. Laut Berninger werde die Bundesregierung diesbezüglich entscheiden müssen, in welcher Form sie sich in diesem Bereich zukünftig noch engagieren werde. „Eine solche Drohung gegen die Wissenschaft ist völlig inakzeptabel“, schloss Wenzel, „wenn Wissenschaftler ihre Sorgen über bestimmte Entwicklungen in ihrem Land nicht mehr äußern dürfen, können wir uns von unseren Vorstellungen einer offenen Gesellschaft verabschieden.“

---

Zeichen (ohne Leerzeichen): 3529

Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V.  
Von Sieboldstraße 8  
D-37075 Göttingen  
Mail: [gwenzel@wzw.tum.de](mailto:gwenzel@wzw.tum.de)  
[www.gpz-online.de](http://www.gpz-online.de)